

Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 32 (1925)

Heft: 2

Rubrik: Makrtberichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Brauereien, Anstalten, nachdem es schon seit Jahren in der ganzen Welt anzutreffen ist.

Der Verfasser, welcher die einschlägigen Verhältnisse eingehend untersucht hat, erstmals etwa in den Jahren 1908—1910, empfiehlt sich Interessenten für die Ausarbeitung bezüglicher Projekte und der Ermittlung der jeweilen günstigsten Verhältnisse.

Mode-Berichte

Pariser Mode-Brief.

Modeneuheiten im neuen Jahre.

Kaum ist das neue Jahr eingezogen, so hat es schon viele hübsche und amüsante Neuheiten mit sich gebracht....

Die Abendkleider sind entzückender als je. Beschreiben wir mit einigen Worten ein originelles Modell.

Der Rock ist künstlerisch drapiert und durch einen Knoten seitlich festgehalten, „tournure“; die anderen Röcke sind nach rückwärts gezogen in der Art der langen türkischen Beinkleider. Die Corsage jedoch bleiben fast ganz unverändert.

Die Abendmäntel entfalten einen immer größeren Luxus. So sehen wir kostbare Seidenmäntel: das Cape ganz aus Straußfedern, wahrlich königlich.

Die Mode der Echarpes ist noch immer „en vogue“ und zwar werden dieselben sehr reich gestickt und bilden einen eleganten Schmuck der Kleider und Kostüme.

Die gestutzten Haare schneidet man jetzt à la „Jeanne d'Arc“ zu -- was sich nicht für alle Frauen sehr gut ausnimmt, da dieser Zuschnitt besonders feine und markante Gesichtszüge bedingt.

Der eine Zeit unbeachtet gebliebene Seiden-Turban für Theater und Ball, kommt wieder zum Vorschein. Dies ist die Folgerescheinung der gestutzten Haare, welche somit gänzlich unter der Turbanhülle verschwinden und so den abrasierten Haaransatz verschwinden lassen, welcher im Vergleiche zu den anderen Abendfrisuren recht kläglich aussieht.

Kurz, eine große Menge von tausend neuen Kleinigkeiten sind mit dem neuen Jahre wieder erschienen: Armbänder mit Schönheitspflege-Ausstattungen, übrigens sehr praktische Dinge; wundervolle neue Handtaschen aus antiker Seide, in geschmackvoll koketter Ausführung.

Ch. J.

Die ältesten Moden. Infolge der konservierenden Eigenschaften des ägyptischen Erdbodens sind uns reiche Textilfunde aus ägyptischen Gräbern erhalten, die ein einzigartig anschauliches Bild der antiken Mode darbieten. Der Verstorbene wurde im alten Aegypter in dem Gewande, das er zu Lebzeiten getragen, begraben. Daneben aber befinden sich in den Gräbern auch Vorhänge und Decken, in die die Leichen gehüllt wurden; diese großen Stoffe mögen auch als Ueberwurf getragen worden sein; jedenfalls sind sie reich verziert, und zwar sind die Ornamente meistens in Wolle durch Wirkerei hergestellt. Der ältesten ägyptischen Mode stand diese reiche Ornamentik fern. Die Aegypten des alten und mittleren Reiches trugen hauptsächlich weiße, ungezierte Gewänder. Die Formen des einfachen Schurzes bei den Männern, des Hemdes und Ueberwurfs bei den Frauen waren schon in den ältesten Zeiten ausgebildet. Die ersten Gewandverzierungen scheinen mit den Lybieren ins Pharaonenreich eingedrungen zu sein. Diese Buntheit verschwindet aber dann mit dem Eindringen der semitischen Pharaonen. Die ältesten Semiten Asiens, die Babylonier, trugen ein gleiches Männergewand wie die Aegypten, bestehend aus Gürtelschurz und Schurzkleid. Der kurze Leinenschurz des Aegypters erhält dann allmählich bei den hochstehenden Personen eine Plissierung, oder es wird vorn ein dreieckiges, reich geziertes Stück angebracht. Die Frauen der ältesten Zeit trugen ein glattes, ärmelloses, eng anliegendes Hemd, das von ein oder zwei Schulterbändern gehalten wird. Die Trachten der Fremdvölker, der Lybier, Syrer, Phöniker und Chetiker bringen diesen üppigen Schmuckgeist in die vorher so schlichte ägyptische Pracht. Da sind z. B. die Syrer mit ihren blau und rot gestreiften und durch parallele Linien verzierten Hemden, die Neger und Libyer mit ihren langen, gefalteten Röcken, über denen sie bunte Jacken und Schurzkleider tragen. Diese syrischen Völker gewinnen auch auf die babylonische Kunst einen großen Einfluß, und von ihnen kommt das lange, buntgeschmückte Hemd mit langen Ärmeln her und die Häufung vieler Gewänder, die übereinander gezogen werden. Diese Mischgewänder mit den vielen Verzierungen finden wir dann in der spätbabylonischen und spätägyptischen Zeit. Die Häufung der Kleidungsstücke und ihre verschiedenartige Musterung ist für diese spätere Zeit charakteristisch.

Marktberichte

Rohseide.

Ostasiatische Grägen.

Zürich, 13. Jan. (Mitgeteilt von der Firma Sulzer, Rudolph & Co., Zürich.) Die Umsätze sind immer noch begrenzt geblieben, wobei Chinaseiden wegen ihrer interessanten Preise wieder am meisten Anlaß zu Geschäften gegeben haben.

Zürich, den 20. Januar. Bei den herrschenden Kursschwankungen ist das Geschäft sehr ruhig geblieben.

Japan: Yokohama hat wieder einige lebhafte Tage gehabt und die Preise sind daher etwas gestiegen. Obgleich das Geschäft seither nachgelassen hat, halten sich die Preise auf der neuen Basis und man notiert:

Filatures 1½	9/11 weiß	prompte Verschiffung	Fr. 80.50
" 1½	13/15	"	78.—
" No. 1	13/15	"	79.—
" Extra	13/15	"	83.—
" Extra	13/15	"	81.—

Tamaito 40.50 auf Lieferung 29.50

Shanghai verzeichnet ein mäßiges Geschäft bei teilweise höheren Preisen, wie folgt:

Steam Filatures Extra A	1 er und 2 e fil	13/15	Fr. 88.50
" bonnes	"	13/15	85.—
" best	"	13/15—14/16	67.—
Szechuen	"	12/14—14/16	71.50
Tsatlée red. new style	wie Blue Dragon Extra 1, 2	"	66.—
" "	Ostrich Extra 1, 2	"	55.25
" "	Gold Tiger Extra	"	51.—
" ordinaire	Red Hong Foo Nuen, Ex. 1, 2	"	59.50
" "	Blue Fish 1, 2, 3	"	55.—
Minchew red. best	" Kunkee Mars 1	"	50.—
" "	"	"	54.50

Canton ist weiter ruhig. Die Preise sind etwas unregelmäßig mit Hinsicht darauf, daß einige Händler vor dem chinesischen Neujahr verkaufen wollen, während sich andere schon zurückgezogen haben. Unsere Freunde notieren:

Filatures Extra	13/15	prompte Verschiffung	Fr. 76.75
Petit Extra	13/15	"	73.50
" Best 1	11/13	"	73.—
" Best 1	13/15	"	65.50
" Best 1 new style	14/16	"	69.50

New-York: Die Fabrik arbeitet voll und die Berichte über das amerikanische Geschäft lauten weiter sehr zuversichtlich. Mit Bezug auf den Stock, der sich seit November in New-York angesammelt hat, scheint es sich zu bestätigen, daß der selbe teilweise aus Consignationen von japanischen Spinnern besteht, die dafür in New-York einen niedrigeren Zinssatz und Versicherungsprämien als wie in Japan rechnen können. Unter diesen Umständen ist anzunehmen, daß dafür die, meist unsichtbaren, Vorräte im Innern Japans umso geringer seien.

Zürich, den 27. Januar. Wir blicken wieder auf eine ruhige Woche zurück.

Japan: Nach einigen leblosen Tagen, welche die Japaner verkaufsüchtiger gemacht hatten, ist Amerika wieder als größter Käufer aufgetreten und die Preise haben den verlorenen Boden rasch eingeholt. Der Stock ist auf 23,000 Ballen zurückgegangen. Unsere Freunde notieren:

Filatures 1½	9/11 weiß	prompte Verschiffg.	Fr. 80.50
" 1½	11/13	"	fehlen
" 1½	13/15	"	Fr. 78.—
" No. 1	13/15	"	79.—
" Extra Extra	13/15 weiss u. gelb,	"	83.—
" Extra	13/15	"	81.—

Douppions 40/50 auf Lieferung 29.50

Shanghai ist anlässlich der chinesischen Neujahrsfeiertage, über die sogar die feindlichen Armeen der wieder in Streit geratenen Provinzen Chekiang und Kiangsu einen Waffenstillstand eingegangen sind, geschlossen. Die letzten Berichte lauteten fest.

Canton: Auch dieser Markt ist wie Shanghai bis Donnerstag geschlossen. Die Lage war dort unverändert ruhig. Unsere Freunde notierten:

Filatures Bon 1er 13/15 bezahlt Fr. 64.—

New-York: Auf dem Rohseidenmarkt zeigt sich mehr Leben. Die Preise sind gestiegen.

Die „Mitteilungen über Textil-Industrie“

werden in den Textilzentren von Europa, Amerika und Asien gelesen. Ein Inserat in den „Mitteilungen“ wirbt für Ihre Fabrikate und Ihre Firma in allen diesen Weltteilen!

Kunstseide.

Zürich, 20. Januar. Die Marktlage im Kunstseidengeschäft ist unverändert.

Seidenwaren.

Paris, 24. Januar. Der Geschäftsgang war anfangs Januar im allgemeinen sehr flau. Mit Ausnahme von einigen Orders aus Amerika, England und Deutschland war auf unserem Platze und auch der Provinz eine auffallende Ruhe bemerkbar. Seit Mitte des Monats hat sich die Lage etwas gebessert und so hofft man nun auf ein gutes Frühjahr.

Die größte Nachfrage besteht in den schmalen Satins, „Satin Soleil“, Kette-Kunstseide, Schuß-Baumwolle oder auch beides Kunstseide. Ferner werden noch einfache breite Côtéles verlangt; immerhin sind dieselben von obigen Satins ziemlich verdrängt worden.

Als allerneuester Artikel gilt gegenwärtig der Côtéle façonné, Grund-Côtéle, Bild-Satin (das Letztere wird meistens würfel- oder dreieckförmig dargestellt). Die Kette verringtweise Kunstseide, Schuß-Wolle. Als beliebte Gewebe für Abendkleider können noch Charmeuse und Crêpe-Satin, schwere Qualitäten, in vorwiegend hellen Farben, erwähnt werden.

Was die Farben anbelangt, so kann man blanc, écaille, marron, nègre und noir als tonangebend betrachten. Modefarbe für den kommenden Sommer grün.

In Bändern wurden diesen Monat große Geschäfte abgeschlossen. Auf dem Platze verkauft man viel Unis und zwar in Taffetas und Faille, während für Amerika, England und Oesterreich (Deutschland weniger) Fantasiebänder verlangt wurden (Bayadères, Pékins oder Brochés in kleinen Blumendessins). Eine spezielle Nachfrage für Oesterreich besteht in der Farbe marine.

Von dem führenden Haus in Herrenmoden erhalte ich folgende Angaben über Krawattenstoffe: Je extremer die Farben und Dessins, desto größer die Verkaufschancen. So kommt es, daß die klassischen Streifenmotive in die Rumpelkammer geworfen werden. Die Schoßkinder der heutigen Mode sind: Carreaux in allen Formen (Ecossais oder Damiers) kleine Motive und vorwiegend in hellen Farben. O. J.

Baumwolle.

Manchester, 22. Jan. Aus der Statistik, welche kürzlich für den Dezember erschienen ist, bestätigt sich, daß Lancashire einen erfreulichen Monat hinter sich hat. Der Export geschieht auf großer Basis und die Arbeitslosigkeit hat sich auf ein Minimum reduziert. Es ist aber leider eine Tatsache, daß sich die Situation seit einigen Tagen wieder zum Schlechteren gewendet hat. Dies ist bereits die zweite Woche, die sehr enttäuschende Bestellungen einbrachte. Es scheint, als ob die zuwartende Tendenz, die während 1924 vorherrschte, von neuem einsetzen wollte. Der Grund dieses Stillstandes ist schwerlich mit Sicherheit festzustellen. Wahrscheinlich ist, daß man immer noch auf niedrigere Preise hofft. Speziell China ist wegen der politischen Zerstörungen sehr zurückhaltend. Die großen Hoffnungen, die man vor Wochen auf die bedeutenden Erkundigungen seitens Indiens hegte, sind zunicht geworden, indem sie den Manchester Preisen noch kein Zutrauen schenken konnten. Die Rohbaumwollpreise sind regelmäßig; diese Regelmäßigkeit aber hat nichts zur Belebung beigetragen. Anscheinend ist eine Preissteigerung allein befähigt, Aufträge einzubringen. Einzig die Nachfrage von Java und Singapore ist bemerkenswert, hingegen ist der nahe Osten ruhig. Marokko, sowie Westafrika haben sich gebessert. Süd-Amerika und das Inland sind ziemlich aktiv gewesen. Die Unbeständigkeit der ägyptischen Baumwolle untergräbt den Handel in feinern Fabrikaten.

Liverpool, 22. Jan. Das Bemerkenswerteste am Liverpool-Markt in den letzten Wochen ist wohl die Stabilität und auffallende Ruhe. Es ist ziemlich selbstverständlich, daß die außerordentlich großen Exporte von Rohmaterial aus den Vereinigten Staaten seit Beginn der Saison, die Konsumenten mit genügend Baumwolle versehen haben, welche seinerzeit auf Termin gekauft wurde, um große Spot-Käufe zu umgehen. — Bis vor einigen Tagen sind die Berichte aus den Lancashire-Verbrauchscentren meistens befriedigend gewesen; doch scheinen sie jetzt mit einer Möglichkeit der Wiedereinführung verkürzter Arbeitszeit zu rechnen, welche am 20. ds. durch die Master Spinners Federation empfohlen wurde. Dieser Rat scheint allerdings etwas verfrüht zu sein, da die Abnahme des Handels erst vor kurzer Zeit begonnen hat, und diese vorübergehend sein kann. Mit dem Ausbleiben einer definitiven Entwicklung der jetzigen

Ernte und der Abwesenheit spekulativer Interessen beiderseits des Ozeans, ist die Aufmerksamkeit jetzt hauptsächlich auf die neue amerikanische Ernte gelenkt worden. Und währenddem es sicherlich viel zu früh ist, nur eine Annahme über die Aussichten zu machen, ist es möglich, daß die hohen Preise von Korn und Mais, sofern sie halten, einen Einfluß auf die Baumwoll-Bebauungsfläche für die nächste Saison haben können. — Die National Ginner's Association meldet bis zum 15. Januar 13,230,000 Ballen entkörnt, währenddem die Ernte-Schätzung der amerikanischen Regierung total 13,153,000 Ballen betrug. Immerhin rechnet die Allgemeinheit mit ca. 13,500,000 Ballen, weshalb die erstere Publikation nur vorübergehenden Einfluß auf die Preise hatte. — Die letzten zuverlässigen Berichte aus Indien melden, daß die früheren Annahmen eines außergewöhnlich großen Ertrages zu optimistisch waren und die Ernte nun auf ca. 5,800,000 Ballen geschätzt werde.

Der ägyptische Markt bleibt zum großen Teil in den Händen spekulativer Elemente.

Einige Notierungen in American Futures:

31. Dez.	14. Jan.	21. Jan.
13.26	12.87	12.73
13.28	12.86	12.73
13.32	12.94	12.81
13.37	13.03	12.90
13.23	13.03	12.90

J. L.


Patent-Berichte
Schweiz.

(Auszug aus der Patent-Liste des Eidg. Amtes für geistiges Eigentum.)

- Kl. 18 a, Nr. 109106. Verfahren und Einrichtung zum Reinigen von Spinnvorrichtungen für die Kunstfädenherstellung. — J. P. Bemberg, Aktien-Gesellschaft, Barmen-Rittershausen (Deutschland).
- Kl. 19 c, Nr. 109107. Spindellagerung. — Honegger & Cie., Wetznikon.
- Kl. 19 c, Nr. 109108. Vorrichtung zur Herstellung von Effektzirkeln. — Hammer & Haebler, Maschinenfabrik, Forst i. Lausitz (Deutschland).
- Kl. 19 d, Nr. 109109. Spindel zum Aufstecken einer Hülse zum Bewickeln mit Garn oder dergleichen. — Schärer-Nußbauer & Co., Erlenbach.
- Kl. 21 c, Nr. 109110. Schützenauswechselvorrichtung. — Friedrich Aninger, Fabrikant, Markt Triebendorf, Post Budigsdorf (Tschechoslowakei).
- Kl. 21 c, Nr. 109111. Vorrichtung an Losblattwebstühlen zur sofortigen Abstellung des Stuhles und Verhütung des Blattschlages auf den Schützen bei Hängenbleiben des letzteren im Fach. — Heinrich Schultheiß, Obermeister, Illnau (Zürich).
- Kl. 23 a, Nr. 109113. Textilstoff. — Friedrich Hugo Peukert, Rietschelstraße 5, Dresden (Deutschland), und Edwin Wildt, 85 Clarendon Park Road, Leicester (Großbritannien).
- Kl. 23 b, Nr. 109114. Flechtmaschine mit wandernden Klöppeln. — Erwin Walter, Via Ottavio Rinuccini 33, Florenz (It.).
- Kl. 24 a, Nr. 109115. Vorrichtung zum Färben von losen Textilfasern, Garn, Geweben usw. — Jacques Schlumpf, Ryenbergstraße 207, Ober-Winterthur.
- Kl. 24 b, Nr. 109116. Gas-Sengeinrichtung für Garne aller Art. — Anton Mettler, Reichenburg (Schwyz, Schweiz).
- Cl. 19 c, n° 109290. Dispositif d'entraînement des fuseaux ou broches dans les machines de filature, telles que métiers à filer, métiers à retordre, moulins à soie etc. — Alfred Louis Gabriel Potié, moulinier, Privas (Ardèche, France).
- Kl. 19 d, Nr. 109291. Spulmaschine mit Fadenfühler. — Guido Horn, Langhansstraße 125, Berlin-Weißensee (Deutschland).
- Kl. 21 b, Nr. 109292. Fachbildungsvorrichtung für Webeapparate und Webstühle. — Fräulein Gertrud Witte, Freiestraße 58, Bern.
- Kl. 21 c, n° 109293. Ruban de Crêpe de Chine et procédé pour sa fabrication. — François Pierre Marie Joseph Calemaro, industriel, 9, Place Paul-Bert, Saint-Etienne (Loire, France).
- Kl. 21 c, n° 109294. Mécanisme d'arrêt automatique pour métiers à tisser à peigne fixe. — Jacinto Vendrell, ingénieur, 85, Paseo de Gracia, Barcelone (Spanien).